

macht die Archidektur und Hohlarbeit, sambt den 2 Saullen und Kallandtern um 40 fl., Paulus Mödlhamer, Bürger und Bildhauer in Neumarkt, 3 geschnidne Bilder, 2 geschnidne Khindln, wie auch das geschnidne Gewölk oder Glory mit sambt denen Englsköpfen ausgefiellet und geziert, wie auch das Laubwerk oder Zierathen um 100 fl. Die Fassung übernahm Johann Bapt. Tschiderer, hf. hofbefreiter Maler zu Salzburg. Das Altarbild, der hl. Nikolaus, war nach PILLWEIN a. a. O. von Zanusi (die Akten und Rechnungen enthalten darüber nichts!). 1727 macht Georg Hauser, Tischler, vier neue Postamente zu vier Bildern um 1 fl. 8 kr., die Bilder selbst werden ausgebessert (20 kr.) und samt den Postamenten von Thoman Wagner neu gefaßt (7 fl. 25 kr.). 1730 wird ein Missionskreuz aufgerichtet. 1753 schildert Sebastian Stumpfegger, als in dem Bauwesen wohlerrfahrner, bgl. Steinmetzmeister, den

Thurm so baufällig, dass alle Reparaturen vergeblich wären, und veranschlagt die Kosten des Neubaus auf 640 fl. 46 kr. Gleichzeitig wird statt des baufälligen Gewölbes ein neuer Rohrboden um 338 fl. 58 kr. eingezo-gen. Im Jahre 1867 wurde das Kirchlein einer umfassenden Renovation unterzogen, bei der Seb. Stief das neue Altarbild (100 fl.) malte.

Charakteristik: Kleine gotische Kirche mit dreiseitigem Abschluß, barock gewölbt (Tonne mit Stichkappen), mit vorgelagertem Westturm (barockes Obergeschoß und Zwiebelhelm vom Jahre 1707) (Fig. 180—182).

Lage: Isoliert auf einem Hügel; in der Nähe wenige Bauernhäuser.



Fig. 183

Waldprechting, Filialkirche, Statue des hl. Wolfgang am Hochaltar, von Paul Mödlhamer, 1720 (S. 185)



Fig. 184 Waldprechting, Filialkirche, Holzkanzel von 1661 (S. 185)

Äußeres:

Rauh verputzter und weiß gefärbelter Bruchsteinbau (Fig. 180).

Charakteristik.

Fig. 180—182.

Lage.

Äußeres.

Fig. 180.

Langhaus und Chor.

Langhaus und Chor: W. Giebelfront, Mitte durch den Turm verbaut. — S. Links ein kleineres, rechts zwei größere rundbogige Fenster. — O. Dreiseitiger Abschluß mit drei rundbogigen Fenstern. — N. Links Sakristeianbau, rechts spitzbogige gotische Tür in Steinrahmung mit abgeschrägten Kanten, darüber Schindelschutzdach. Oben die Inschrift: *Renovatum 1846*. — Umlaufender Sockel, einfaches gotisches Abschlußgesims. Schindelsatteldach, nach O. abgewalmt.

Turm.

Turm: Dem Langhause im W. vor- und eingebaut. Quadratisch. Niedriger Sockel. Hohes bis zur Firsthöhe des Langhauses reichendes gotisches Untergeschoß: Im N. Tür und Luke, Westseite mit Schindelbelag, im S. ein kleines vergittertes Fenster und zwei Luken. Achtseitiges barockes Obergeschoß mit vier rundbogigen Schallfenstern. Rotgestrichenes Schindeldoppelzwiebeldach, Blechknauf und Kreuz.